2 c

Bau und Einrichtung von Taubenschlägen

Kurt Backer

Seit 1962 Mitglied im VBR

langjähriger Vereins-, Kreis- und Bezirksvorsitzender

Ehrenvorsitzender im Verein und im Bezirksverband Oberfranken

2. Vorsitzender im VBR

Vielfacher Ausstellungsleiter von Lokal- bis Bezirksschauen

Ausstellungsschriftverkehr und Katalogbearbeitung

bei 10 Landesschauen

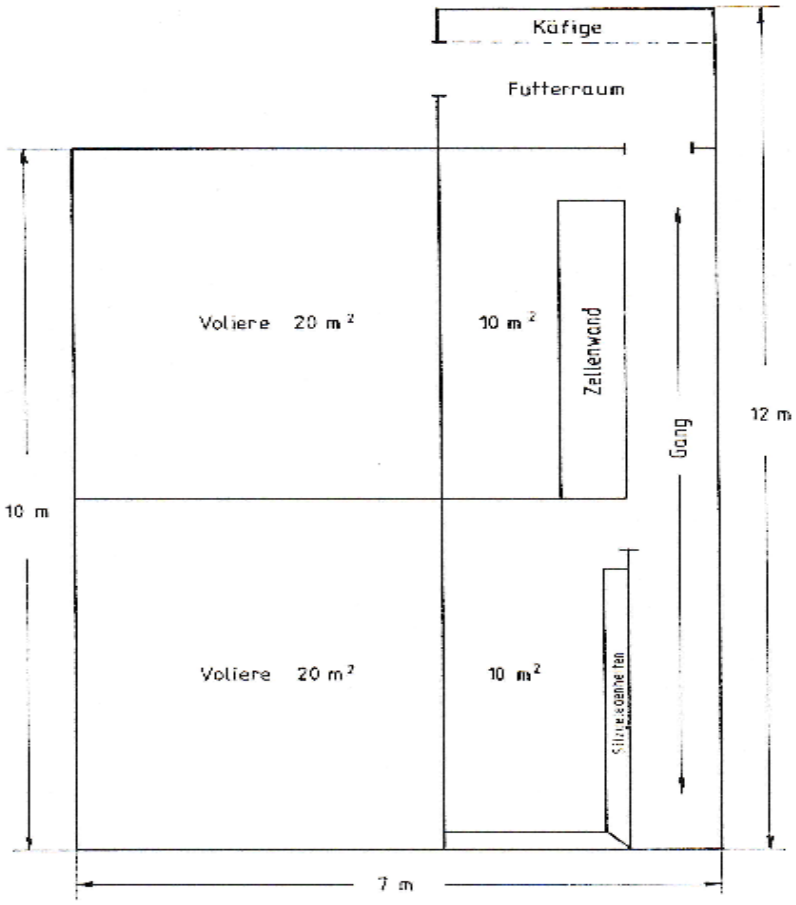
Geschickte Heimwerker unter den Züchtern werden sich ihren Taubenschlag selbst bauen und auch einrichten. Das Angebot an Baumaterialien ist in den Bau- und Hobbymärkten so umfangreich, dass sich der Wunsch zum Bau eines Taubenschlages in Heimwerkermanier leicht erfüllen lässt. Die örtlichen Gegebenheiten spielen eine große Rolle, kann ich ein bestehendes Gebäude nutzen oder muss ich einen Neubau errichten. Ein großer Vorteil ist es, wenn ich die Rassetaubenzucht zu ebener Erde ausüben kann, denn auch die Züchter werden älter, und da ist es doch viel leichter, wenn ich ohne Treppensteigen meine Tiere versorgen kann - ganz abgesehen von der Abfallentsorgung. Auch wenn Tierbehausungen nicht groß genug sein können, bedarf es keiner baulichen Besonderheit, einen neuen Taubenschlag zu bauen, vorhandene Räumlichkeiten für die Unterbringung von Tauben einzurichten oder zu modernisieren. Raumgröße und Ausstattung richten sich nach den Bedürfnissen der jeweiligen Rassen, die wir pflegen wollen. Deren Habitus, Temperament und Fluggewandtheit sind Vorgaben, für Tauben entsprechend art- und rassegerechte Behausungen zu schaffen. Elementar werden sie den züchterischen Erfolg beeinflussen.
Aufgrund der Unempfindlichkeit von Tauben gegenüber den in unseren Breiten herrschenden Minustemperaturen sind Fürsorgemaßnahmen im Hinblick auf die Isolierung in besonderer Weise also nicht erforderlich. Priorität hat eine zugluftfreie, mit andauernder Sauerstoffzufuhr gesicherte Unterbringung in festen Behausungen. Hölzerne Bauten bieten jedoch einige Vorzüge, denn das Raumklima in diesen Ställen ist leichter regulierbar Stellung, Größe und die äußerliche Gestaltung des Baukörpers unterliegen bei einem Neubau den Vorschriften der amtlichen Genehmigungsbehörde. Im eigenem Interesse wird man sich im Voraus darüber informieren. Rassetaubenzucht muss bei unseren Mitmenschen zu befriedigende Neugier auslösen. Deshalb werden wir uns neben einer attraktiven Strukturierung für eine immergrüne Umpflanzung entscheiden, um unserer Organisation zu den gegebenen Jahreszeiten mit Blumenschmuck anerkennende Bewunderung zu sichern. Damit die oberen Nistzellen bequem zu erreichen sind, sind sie nach der eigenen Körpergröße innen wohl kaum viel höher als zwei Meter konzipiert. Die Zellen befinden sich bevorzugt gegenüber dem in Tischhöhe angebrachten Flugbrett oder auch seitlich davon eingebaut. Lichtmenge, die Intensität und reichlicher Sonneneinfall begünstigen das Gesundbleiben der Eltern- sowie Gedeihen der Jungtiere. Von Vorteil sind große Fensterflächen, die man im Sommer durch Gitterahmen ersetzen kann.

Kunststoffbeschichtete Materialien sind für Nistzellen und dergleichen nicht so gut geeignet. Spalten und Ritzen in den Wänden, Decken und im Boden sind nach Möglichkeit zu vermeiden und mindern das Ungeziefer wegen fehlender Versteckmöglichkeiten.
Anstriche mit atmungsaktiven Dispersionsfarben mindern das Ungezieferrisiko. Diagonal angeordnete Lüftungsöffnungen mit Frischluftzufuhr in Bodennähe und der Abzugsmöglichkeit im Deckenbereich garantieren bei entsprechender Dimensionierung ein ausgewogenes Schlagklima. Die Installation von bestimmten Geräten zur Reduzierung des Federstaubanteils in der Stallluft bleibt jedem selbst

überlassen. Die Versorgung des Stallgebäudes mit elektrischem Strom ist von großem Vorteil für das Bereitstellen von Tränkenwärmern oder gar beheizbaren Nistschalen.
Eine praktische Zuchtanlage verfügt über eine Zucht- und Jungtierabteilung (Eltern und Kinder) und im Idealfall über einen Geräte- und Futterraum, in dem man auch die Gewöhnungskäfige aufstellen kann.
Bei engen Zugängen in die Abteile haben sich die leicht bedienbaren Schiebetüren durchgesetzt, wobei in Schlägen mit Bodeneinstreu eine Schwelle vorzusehen ist. Bauphysikalisch verdient der Fußbodenaufbau besondere Beachtung. Zum Schutz gegen aufsteigende Feuchtigkeit (Fäulnisbildung bei Holz sowie Schädigungen an der Bausubstanz in Massivbauweise) wird der Einbau von Sperrschichten als unverzichtbar angesehen, inwieweit die Oberfläche einen Estrich-Belag erhält oder als Alternative den Tauben schließlich Gitterroste oder hölzernen Boden als Lauffläche angeboten werden, ist letztendlich des Züchters Entscheidung. Die Nistzellengröße und die Vorlieben der gepflegten Rasse, womöglich hinter einer geschlossenen Zellenfront ungestört zu brüten, müssen Beachtung finden. Trinkgefäße sowie auch die Mineralienbehälter werden erhöht platziert. Nicht frei fliegende Tauben müssen beschäftigt werden. Außerdem bleiben die zum Verzehr angebotenen Füllungen frei von Federstaubablagerungen. Je nach Rasse lassen sich die umschriebenen Anregungen, egal wo Taubenschläge eingerichtet werden sollen, in die Tat umsetzen. Sie unterscheiden sich also nur nach Lage oder Standort. Von der Industrie angebotene Taubenschläge für Brief- und Rassetauben verdienen unsere Aufmerksamkeit, vor allem deren nachahmungswerte Lüftungssysteme samt so vielerlei Finessen. Was die räumlichen Ausmaße angeht, wird sich jeder Bauwillige in seiner Umgebung mit erfahrenen Züchtern austauschen und verschiedene Zuchtanlagen besichtigen, damit er die Vorteile der jeweiligen Bauweise besser abschätzen kann.

Ich habe im Anschluss einen Grundriss, Bauplan, Skizzen und Bilder angefügt, damit sich jeder Bauwillige oder Modernisierende bereits im Voraus schon Gedanken machen kann. Es gibt auch bei den Fachverlagen entspreche Taschenbücher zum Kauf.

Grundriß einer Taubenzuchtanlage



Zuchtschlag in Holzbauweise mit praktischer Voliere

Die Tiere haben viel Licht und Sonne sowie auch Regen

Vorbildlicher und übersichtlicher Zuchtschlag

Klein aber fein

Optimale Voliere mit viel Licht und ausreichend Sitzmöglichkeiten

Teilansicht einer sehr praktischen Zuchtanlage

Einzelboxen für die Zucht von schweren Rassen mit Sicht in die Nachbarboxen

Praktischer Zuchtschlag mit Sitzmöglichkeiten und pflegeleichten Boden

Jungtierschlag mit ausreichend Sitzmöglichkeiten

Zuchtschlag mit erhöhter Tränke und Bademöglichkeit